



Organisch-chemisches Grundpraktikum

Name: **Prakti Kant**

Matrikelnummer: **123456**

Versuchsdatum: **21.10.2016**

Protokoll zu Präparat 1:

Cyclopenten

IUPAC-Name oder Trivialname

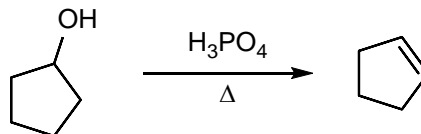


*Diese Abbildung als ACS
Document 1996, in 150 % Größe*

1. Abgabe

1 Reaktionsgleichung und verwendete Chemikalien

Es wird die Darstellung von Cyclopenten aus Cyclopentanol über eine säurekatalysierte Dehydratisierung beschrieben. Es handelt sich hierbei um eine Eliminierungsreaktion.



Diese und alle folgenden Abbildungen als ACS Document 1996, in 100 % Größe.

Schema 1: Schemata immer untertiteln.

Cyclopentanol

$$M = 86.13 \text{ g} \cdot \text{mol}^{-1}$$
$$\rho = 0.95 \text{ g} \cdot \text{mL}^{-1} (20 \text{ }^\circ\text{C})$$
$$\text{Sdp.} = 139 - 140 \text{ }^\circ\text{C}$$

Phosphorsäure (85%)

$$M = 98.00 \text{ g} \cdot \text{mol}^{-1}$$
$$\rho = 1.71 \text{ g mL}^{-1}$$
$$\text{Sdp.} = 139 - 140 \text{ }^\circ\text{C}$$

Cyclopenten

$$M = 68.12 \text{ g} \cdot \text{mol}^{-1}$$
$$\rho = 0.77 \text{ g} \cdot \text{mL}^{-1} (20 \text{ }^\circ\text{C})$$
$$\text{Sdp.} = 46 \text{ }^\circ\text{C}$$

2 Ansatzberechnung

Die laut Literatur erreichbare Ausbeute dieser Reaktion beträgt $\eta_{\text{Lit}} = 80\%$. Um 10 g Cyclopenten zu synthetisieren, muss demnach mit folgender Masse an Cyclopenten gerechnet werden:

$$m(\text{Cyclopenten}) = 10 \text{ g} \cdot \frac{100\%}{\eta_{\text{Lit}}} = 12.5 \text{ g}$$

$$n(\text{Cyclopenten}) = \frac{m(\text{Cyclopenten})}{M(\text{Cyclopenten})} = 0.184 \text{ mol}$$

Unter Berücksichtigung der Versuchsvorschrift^[1] ergibt sich der folgende Reaktionsansatz:

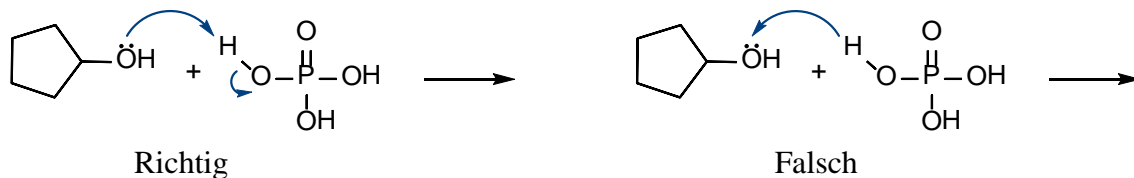
Tabelle 1: Tabellen bekommen die Titelzeile immer oben drüber. Auf einheitliche Nachkommastellen achten.

Substanz	Eq.	M [g·mol ⁻¹]	n [mmol]	m [g]	V [mL]
Cyclopentanol	1.0	86.13			
Phosphorsäure (85%)	0.5				



3 Theorie / Reaktionsmechanismus

Hinweise:

- Text in Blocksatz, Schriftgröße 12, Zeilenabstand: 1.5 Zeilen
- Beschreibung des Reaktionsmechanismus, sowie möglicher Nebenreaktionen. Begründung für den ablaufenden Mechanismus (z.B. wieso S_N1 und nicht S_N2)
- Mechanismuspfeile immer in Richtung der positiven Ladung/Partiellladung (freie Elektronenpaare greifen an)



Schema 2: Schemata immer untertiteln.

- Elektronen KLAPPEN nicht (zu umgangssprachlich!), Verschieben von Elektronen
- Mechanismuspfeile:  (zwei Elektronen),  (ein Elektron, Radikal)
- Vorsilben wie π , σ , *o*-, *m*-, *p*-, *ortho*, *meta*, *para*, *H*- oder *N*- immer kursiv
- Designvorschriften für ChemDraw: Struktur malen \rightarrow markieren \rightarrow in der Menüleiste auf „Object“ \rightarrow „Apply Object Settings from“ \rightarrow **ACS Document 1996** auswählen.
 - o Tipps für ChemDraw: **Strg + Shift + X** bringt alle Strukturen auf die gleiche Höhe, passt die Reaktionspfeillänge an die Textfelder an und zentriert die Textfelder über den Reaktionspfeilen. Dies funktioniert nur, wenn keine Mechanismuspfeile gemalt sind.
 - o **Strg + Shift + K** passt die Bindungswinkel in den Molekülen an. Manchmal muss manuell nachgeholfen werden.
- Fachbegriffe verwenden: Deprotonieren, Unterschied: Proton (H^+), Hydridion (H^-), Wasserstoff (H_2), Abstrahieren eines Protons, Rearomatisierung des π -Elektronensystems, Carbeniumion oder Carbokation, Oxoniumion



4 Versuchsdurchführung

- So kurz und präzise wie möglich (grundsätzlich in Anlehnung an die Originalvorschrift aber die tatsächliche, eigene Durchführung beschreiben)
- Zeitform: Präsens, Passiv (Es werden 25 mL Essigsäure hinzugegeben.)
- Kein Man, Wir, Ich etc.
- Geschütztes Leerzeichen zwischen Zahl und Einheit (100 mL), nicht bei Prozent: 98%
- geschütztes Leerzeichen: **Strg + Shift + Leerzeichen**; geschützter Bindestrich: **Strg + Shift + „-“**
- Ausbeuten ohne Nachkommastelle: (94.5% = 95%)
- überflüssige Informationen vermeiden: Es wird ein Rührfisch (2 cm) verwendet etc.

Beispiel:

In einem 100 mL Rundkolben mit einer 20-cm-Vigreux-Kolonnen und einem Destillationsaufsatz werden xx mL (xx mmol) Cyclopentanol und xx mL (xx mmol) Phosphorsäure (85%) vorgelegt. Das Reaktionsgemisch wird auf xxx °C erhitzt und das sich bildende Produkt ständig abdestilliert. Zusätzlich wird die Vorlage mit einem Eisbad gekühlt. Das Destillat wird im Scheidetrichter von der wässrigen Phase abgetrennt, über Natriumsulfat getrocknet und bei einem Druck von xyz mbar und einer Kopftemperatur von xyz °C destilliert. Es resultiert eine farblose Flüssigkeit.

Wichtig:

Am Rotationsverdampfer wird nicht abdestilliert. Die Lösung wird am Rotationsverdampfer eingengt oder das Lösungsmittel im Vakuum entfernt.



5 Ausbeuteberechnung und Reinheit

Die nach der Literatur^[1] maximal erreichbare Ausbeute an Cyclopenten beträgt bei dieser Reaktion 10 g ($\eta_{\text{Lit}} = 80\%$). Nach der durchgeführten Reaktion konnten 7.70 g (xx mmol) Cyclopenten isoliert werden. Das entspricht einer Ausbeute von 77% der Literatur und einer Ausbeute von 62% der Theorie.

$$\eta_{\text{Lit.}} = \frac{7.70 \text{ g}}{10.00 \text{ g}} = 77\% \qquad \eta = \frac{7.70 \text{ g}}{12.50 \text{ g}} = 62\%$$

Der Brechungsindex des Cyclopentens beträgt laut Literaturangaben^[1] $n_D = x.yyyy$ (20 °C, 589 nm) und stimmt mit dem gemessenen Brechungsindex von $n_D = x.yyyy$ (20 °C, 589 nm) gut überein. Die Auswertung des ¹H-NMR-Spektrums zeigt leichte/starke/keine Verunreinigungen der Substanz. (Dieser Satz kommt nur in den Wertungsstufen zu tragen).

6 Literatur

Im Folgenden sind Beispiele für die Zitierweise von Fachbüchern wie [1] bis [3] sowie von wissenschaftlichen Artikel (Journals, Paper) wie z.B. [4] gezeigt. Dieser Zitationsstil muss beachtet werden. Bei Internetquellen immer die URL und das Abrufdatum angeben. Keine Google-Links verwenden. Wikipedia ist keine wissenschaftlich zitierbare Quelle!

- [1] H. G. O. Becker, *Organikum*, 21. Aufl., Wiley-VCH: Weinheim, **2000**, 275.
- [2] K. P. C. Vollhardt, N. E. Schore, *Organische Chemie*, 4. Aufl., Wiley-VCH: Weinheim, **2005**, 345.
- [3] R. Brückner, *Reaktionsmechanismen*, 3. Aufl., Spektrum Akademischer Verlag, **2004**, 444.
- [4] S. Danishefsky, T. Kitahara, *J. Am. Chem. Soc.* **1974**, 96, 7807.